

II- 410 der Beilagen zu den ständ. veröffentlichten Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 18. 057-Präs. A/70
Anfrage Nr. 180 der Abg. Ofenböck
und Gen. betreffend Sicherung des
Mittelstreifens der Südautobahn.

126 / A. B.
zu 180 / J.
Präs. am 30. Juli 1970

Wien, am 27. Juli 1970

An den
Herrn Zweiten Präsidenten des Nationalrates
Dr. Alfred Maleta

W i e n

5-fach

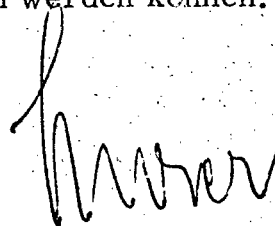
Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Ofenböck und Genossen in der Sitzung des Nationalrates vom 1. Juli 1970, betreffend Sicherung des Mittelstreifens der Südautobahn-Behebung von Zaunschäden nach Unfällen, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Für die Behebung von Zaunschäden nach Unfällen wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung - Autobahn -, da es sich um ein Spezialerzeugnis handelt, für dessen Reparatur Fachkenntnis notwendig ist, - grundsätzlich nach jedem Unfall die Herstellungsfirma des Slibarzaunes, die Firma Hutter & Schrantz, mit der Schadensbehebung beauftragt.

In den letzten vier Monaten traten an der Mittelstreifenabsicherung verhältnismässig viele Schadensstellen auf. Die beauftragte Firma konnte jedoch wegen Lieferschwierigkeiten der Stahlwerke für das Grundmaterial die Reparaturarbeiten nicht vornehmen. Wie die Vertragsfirma mit der Niederösterreichischen Autobahnverwaltung vereinbart hatte, wurde die Schadenbehebung am 1. 7. 1970 begonnen und ist zur Zeit in Arbeit. Einige Schadensstellen konnten bereits behoben werden. Aus dem vorliegenden Sachverhalt ist zu ersehen, dass von der Bundesstrassenverwaltung sämtliche Vorkehrungen getroffen worden sind, die eine rasche Behebung der Schäden in der Absicherung gewährleisten.

Zu Zl. 18.057-Präs. A/70

Es ist beabsichtigt, auch künftighin den Reparaturdienst am Slibarzaun durch die Herstellerfirma durchführen zu lassen. Nach den Darstellungen dieser Firma wurde inzwischen bei der Lagerhaltung ausreichend vorgesorgt, sodass grössere Verzögerungen der Reparaturarbeiten aller Voraussicht nach vermieden werden können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mayer', is positioned to the right of the main text block.